

Medienmitteilung

Baar, 5. August 2009

Ausbildungserfolg im Zuger Kantonsspital**Gesundheit: Frauen und Männer vom Fach**

Elf Fachfrauen und ein Fachmann Gesundheit (FaGe) dürfen ihr Eidgenössisches Fähigkeitszeugnis entgegen nehmen, neun davon mit Berufsmaturität. Voll Stolz und Vorfreude blicken sie ihrer beruflichen Zukunft entgegen – ganz unterschiedlich wird diese aussehen.

Für einmal wird in der Lernwerkstatt des Zuger Kantonsspitals nicht an der Patientenpuppe geübt, sondern gefeiert. Freude, Erleichterung und auch Stolz über die abgeschlossene Ausbildung hängen in der Luft. Cornelia Andermatt, Ausbildungsverantwortliche, begrüsst die ehemaligen Lernenden: „Eine grosse Hürde habt Ihr jetzt genommen. Wir freuen uns mit Euch über Euren erfolgreichen Abschluss!“. Sie und ihre Kollegin Franziska Peter nutzen die Gelegenheit, um mit den frisch gebackenen Berufsleuten Rückschau zu halten.

Der Tenor ist einhellig. Schnell sei die Lehrzeit vergangen und streng sei es oft gewesen. Aber für alle war es auch eine sehr schöne, lehrreiche Zeit, die sie in ihrer persönlichen Entwicklung weitergebracht habe. Am Anfang sei der Wechsel vom Schulalltag in die Arbeitswelt schon eine Herausforderung gewesen. Plötzlich seien sie als junge Leute gefordert gewesen, mit Patienten umzugehen, sie zu pflegen und ihnen im Alltag zu helfen. Viele beschreiben, wie sie am Anfang scheu und unsicher gewesen seien, aber dass dieses Umgehen mit den unterschiedlichsten Menschen jetzt genau das sei, was ihnen gefalle. Fabiola Giacometti erging es auch so: „Am Anfang war es, als hätte ich wachgerüttelt werden müssen. Plötzlich „musste“ ich einfach mit den Patienten arbeiten und auf sie zugehen. Und jetzt macht mir genau das grosse Freude“.

Für die einen folgt nun das Sammeln von Berufserfahrung als ausgebildete Fachfrauen Gesundheit. Für einige geht es mit einer Weiterbildung gleich weiter. Zwei werden ein Studium in Physiotherapie aufnehmen, eine startet ein Primarlehrerstudium, wieder eine andere wird die Matura Beruf begleitend nachholen. Sandro Bamert, der einzige Mann in der Runde, gehört zu den zwei zukünftigen Physiotherapeuten. Er sei froh, dass er dann, nach seinem Beruf gefragt, nicht mehr antworten müsse: „Krankenschwester...“, meint er mit einem Augenzwinkern. Dabei sei er sich eigentlich nicht als Exot vorgekommen und habe kein Problem gehabt, als Mann in einer Frauendomäne tätig zu sein.

Die beiden Ausbildungsverantwortlichen sind stolz auf ihre erfolgreichen Absolventen und erheben das Glas, um ihnen die besten Wünsche für die Zukunft mit auf den Weg zu geben. Da und dort wird der Ausbildungserfolg sicher noch im privaten Kreis gebührend gefeiert werden...

Kontaktperson:

Irene Dörig
Leitung Marketing & Kommunikation
T direkt 041 399 44 04 . F 041 399 45 01 . kommunikation@zgks.ch